



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig  
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-  
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes  
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

**Raphael <a Sancto Josepho>**

**[München], 1685**

V. Cap. Etliche geheime Offenbahrungen vnd Erscheinungen/ so Dominico  
geschehen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38094**

also zu / daß sie sich mit einander verglichen / Grid machten vnd ihre Sünd bereueten. Er kamme endlich wider auff Rom / küßt ihre Päßtlichen Heiligkeit die Füß / vnd wird von derselben freundlichst empfangen.

### Das V. Capittel.

#### Etliche geheime Offenbahrungen vnd Erscheinungen so Dominico geschehen.

**E**s begaben sich dise sechs Jahr / welche Dominicus Prior zu Rom verblibe / vnder schidliche Wunderzeichen / Erscheinungen / vnd Offenbahrungen. Weil nun der Gottselige Vatter Joannes à JESU MARIA, dessen Tugend weltkündig ist / vnd von vns hernach wird gerühmt werden / dises Jahr 1611. des Ordens General erwöhlt worden / als sahe er; daß daran gelegen ware / damit man diser Sachen Wissenschaft hätte / vnd befahle Dominico, daß er dise Gnaden auffzeichnen / ihme geschriebener einhändigen / vnd Rechenschafft darvon laisten solle.

Es ware zwar diser / wie Dominicus selbst meldet / einer auß den schwärsten Gehorsamen / die ihm auffgelegt worden: vollbrachte ihn jedoch / vnd verzeichnete ermeldte Gnaden so kurz vnd demüthig als er kondte. Als hernach nach Absterben dises Gottseligen Vatters / Dominico

nico die Verzeichnuß in die Händ kommen / hat er dieselbe zu verbrennen in das Feuer bereit werfen wollen: sie ist aber von einem Geistlichen der darüber kammen / ihm auß den Händen weggenommen / vnd die Sach durch höhere Obrigkeit verhindert worden. Wollen also etliche auß diser so augenscheinlichen Urkund herausgezogene / fast mit seinen eignen Worten / gar wenig / vnd schier nur den Namen betreffend verändert / hiehero tragen.

Er hatte in seiner Zell auff dem Tisch einē Todten-Kopff (wie es Ordens Brauch ist) so wol zu mehrerer Erinnerung des Todts/ als der Seelen im Fegfeuer / vnd sonderbar der jenigen / deren der Kopf ist / wann sie es vonnöthen hat. Diser redete einmahl in der Nacht mit der ernstlichsten vnd fürchtlichsten Stimm von der gangen Welt vnd sagte: In memoria hominum non sum. Ich bin nit in Gedächtnuß der Menschen: vnd widerholte dise Wort etlichmahl. Dominicus zweiffelte vnd besorgete daß es etwa ein Arglist des bösen Geists wäre / derentwegen er in diser / wie in allen andern Gelegenheiten mit Behutsamkeit gieng vnd prorekierte allzeit vor dem Herrn/ daß er nichts wöle noch glaube / als allein was in der Wahrheit Gott / oder von Gott / vnd sein Göttlicher Will wäre / vnd sich in allem vergliche mit dem Geist der H. Catholischen / Apostolischen / Romanschen Kirchen / damit er nicht fehle noch irze /  
gleich

gleich wie die heilige Kirch / als die von dem heiligen Geist regiert wird / nicht irren noch fehlen kan.

Als er also in Sorg ware namme er wie allezeit in andern Sachen sein Zuflucht zum Gebett / vnd wurde ihm in demselben offenbahrt / was er thun solle / namme derowegen alsobald das Weyhwasser / vnd als er den Todten-Kopff darmit besprengete / veränderte er die Wörter / vnd sagte : Weyhwasser / Weyhwasser, Barmherzigkeit / Barmherzigkeit. Dominicus fragte ihn / wer er wäre / vnd was für Barmherzigkeit er begehre. Der Todte antwortete ihm / daß er ein Seel eines Außländers über dem Gebürg wäre ( vnd zwar / wie wir auß andern bewehrte Urkunden haben Teutscher Nation) daß er schon lange Zeit sibenzehen Jahrlang / wie es andere bewehrte Bericht vnd Urkundten geben ) zu Rom verstorben / vnd in campo Sancto begraben wäre / seine Seel aber vnaußsprechliche Peynen in dem Fegfeur litte / vnd niemand hätte / der ihrer ingedenck wäre / oder ihr guts thäte : batte ihn / daß er ihr allzeit das Weyhwasser gäbe / dann sie durch grosse Erquickung habe / vnd daß er Gott für sie bitten wolle / auff daß er sie auß disen vnerschäglichen Peynen erledigte. Dominicus verhieß solches zuthun / vnd thäte es auch im Werck / mit aller Sorgfalt / vnd Kräfften.

Nach wenig Tügen kamme die Seel wider zu

zu Dominico ihm Danck zu sagen / sagt ihm vn-  
 außsprechlichen Danck wegen der Gutthat / die  
 er ihr bewisen hat / vnd versproche ihm / daß sie  
 solche Gutthat ihm vor dem HErrn mit ihrer  
 Fürbitt treulich belohnen wolle. Es ware mit  
 Wunder zu mercken / vnd zu sehen / wie sehr sich  
 die Seel erfreuete in Ansehung ihres Kopfs / vnd  
 den hohen Discurs / oder Anred / so sie zu dem  
 Kopff machte / mit solcher Krafft / daß Domini-  
 cum gedunckte / ganze Städt wurden sich be-  
 kehrt haben / wann sie von ihnen gehört wäre  
 worden. Der Substanz nach oder wesentlich  
 warder Discurs ein Bekräftigung der Catho-  
 lischen Warheit / der Auferstehung aller Ver-  
 storbenen in ihrem Fleisch. Sie sagte / wie  
 wir alle werden von dem Todt auffers-  
 weckt werden / vnd bald / sintemahl in  
 der Vergleichung der Ewigkeit / die Zeit  
 alle nichts ist : vnd wie erschrocklich seyn  
 werde der Vnderchied vnd Absonderung  
 der Bösen vnd Gottlosen von den Guten  
 vnd Außerwählten / vnd sich wendend zu ih-  
 ren Sainen / ware Wunder / wie sie diese trös-  
 tete : sie sagte zu ihnen : O ihr meine gelieb-  
 ten Sam / es wird Zeit kommen / die kein  
 Zeit nicht wird enden / daß wir widerumb  
 durch die Güte vnd Barmhertzigkeit  
 Gottes mit einander vereinigt / vnd Ewig  
 vergeselle seyn werden / vnd euch der  
 HErr belohnen / die treue vnd gute Ges-  
 selle

sellchafft / die ihr mir gelaiſtet / in ſeiner  
Göttlichen Majestät. Diensten Es wird  
 euch geben werden die Belohnung / von  
 der David ſagt: daß die Gebain werden  
 frölich werden / die verdemütiget waren.  
 (2) Diſes vnnnd anderes vnaußſprechliches ſag-  
 te die glückſelige frolockende Seel: vnnnd es  
 ſcheinte als wann der Todten-Kopff ſelbſt ein  
 Erzeugung machte / in Gegenwart diſes ſo  
 glückſeitigen Geiſts / vnnnd Seel: welche mit  
 groſſer Frölichkeit / vnd Danckſagung zu Gt  
 in die ewige Seeligkeit verſchwunde. Diſen  
 Todten-Kopff hat nachmal Herz Cardinal Br-  
 ſinus erhalten / vnd zur Verehrung vnd ewiger  
 Gedächtnuß der Wahrheit zierlich eingefäßt in  
 ſeinem Oratori / oder Bett-Hauß auff einem  
 Tiſchl auffbehalten.

Als er einmal in der H. Meß ſich auff kein  
 weiß erinnern kundte / ob er ſchon den Kelch con-  
 ſecriert / vnnnd das H. Blut Chriſti gewandelt  
 habe / vnd mit diſem etwas verirt ſich befande /  
 hörte er auß dem Kelch ein ſehr ſtarcke Stim-  
 ſagend: Adsum, ſed nec cognoſcor, nec amor,  
 fac ut cognoſcar & amer. Ich bin da / aber  
 ich wird weder erkennt / noch geliebt / mach  
 daß ich erkennt vnnnd geliebt werde. Vnnnd  
 als er in den Kelch ſahe / ſahe er den Heyland in  
 der allerſchönſten Geſtalt / mit halben Leib inner /  
 vnnnd mit halben Leib auß der Geſtalt / vnnnd  
 ſagt ihm / er ſolle nicht fürchten / vnd warum er.

(2) Pſal. 59. 10.

86

gezweifelt habe? Er antwortete/ er habe ge-  
zweifelt/ weil er sich nicht zu erinnern wuste/ ob  
er die Wort der Consecration außgesprochen hat-  
te/ sonst wann er sich dessen erinnert hätte/ wür-  
de er nie gezweifelt haben/ daß seine Majestät  
warhafftig gegenwärtig wäre.

Es erschine ihm der HErr in einer grossen  
mit grossen Glanz vnd Klarheit vmbgebenen  
Wolcken/ welche sich in drey Wolcken- Kugel  
vertheilte/ vnd allzeit ein Wolcken blibe. Dese  
Wolcken wurffe von sich Licht-Strahlen wie  
allerreinsten brinnenden Golds auff die in der  
triumphierenden Kirchen/ vnd auff die in der  
streitenden Kirchen/ vnd auff das Fegfeur/ welche  
Strahlen sich gleichsamb wie Ketten vereinigte/  
vnd alle dise zusammen banden/ vnd vereinigte/  
vnd von den andern absonderten. Beide  
Kirchen sungen vnd mit ihnen alle neun Chör  
der Engel betteten an/ benedeyeten/ lobten/ pries-  
sen vnd glorificierten die heiligste Dreyfaltigkeit  
in Einigkeit der Wesenheit/ vnd die Einigkeit  
der Wesenheit in der Versohnten Dreyfaltigkeit.  
Es ware dises ein vnbeschreibliche Peyn für die  
bösen Geister/ wie ihr erschrockliches Wütten /  
vnd Toben/ vnd Rasen/ vnd Heulen anzeigte /  
wie auch das Schreyen/ vnd Heulen/ vnd Flu-  
chen darwider / so sie mit neuem Peynen an-  
thun/ erzwoangen auß den Inwohnern/ jener  
erschrocklichen entsetzlichen Löchern vnd Höhlen/  
vnd der Menge der Verdambten in ihnen.

Dise Weiß der Anbettungen / Benedeyungen / Lob-Gesangs / Dancksagung / Bekandnuß der Allmacht / Weißheit / Güte / Ertheilung / Tugend / Warheit vnnnd Heiligkeit / drey-vnnnd einfältig in GOTT dem Vattern / dem Wort / vnd dem heiligen Geist / so von dem Vatter vnd Wort herfür tritt / hatte er gesehen vnnnd gehört gar vilmahl / vnnnd auff vnderchiedliche Weiß / vnd Gestalten. Etlichemal leiblich sichbarlich / etlichemal in einem Gesicht der Einbildung / oder im Seelenschlaff / vnnnd anderemal in einem Gesicht des Verstands / vnnnd dise Weiß ware dermassen vortrefflich / über alle Weiß / vnd also kräftig vnd klar / vnnnd vergewissete die Seel dergestalt / daß nicht kondte zweiffeln / vnd ware die Gewisheit also groß / vnnnd stärckete die Tugend des Glaubens solcher massen / daß ihr Gewisheit übertraffe alle Augenscheinlichkeit / aller Grund vnnnd Beschluß / vnnnd Beweisung aller Wissenschaften.

Es ware auch dises Liecht von solchen Kräfften wider die bösen Geister / vnd ihre Arglist / vnd Betrug zu erkennen / daß / obwol sie sich offte in Engel des Liechts verstellen / er doch einen so grossen Vndercheid vnder ihnen erkennete / als da ist vnder dem Liecht vnd Finsternussen / vnnnd vnder den Würckungen einer vnd der anderen / so grossen Vndercheid vnnnd klarer zu erkennen / als von dem Sinn der Fühlung das kalte Eyß / vnd eines starcken Brand / oder Feuers vnder  
schei

scheiden vnd erkennt werden/ vnnnd hatte Krafft  
solchen Liechts andere dergleichen gewisse Vnder-  
scheidungen noch mehr/ die zu dem grössten Grad  
vnd Vollkommenheit der Vndercheidung der  
Geister gehören können.

Das V. l. Capittel.

Dominicus thut wunderlich den Ar-  
men beybringen/ vnnnd vermehren sich die  
Allmosen. Wie auch etliche Erschei-  
vnd Offenbarungen.

**G**ebefahle ihm der H. Erz gar oft die Sorg  
über die Armen / sonderbar ehrliche vnnnd  
tugendsamme Personen/ vnd arme Jungfrauen  
vnd Frauen/ die auß Armuth in Gefahr waren  
ihn zu beleydigen: Vnd gabe ihm der H. Erz ein  
solches Verlangen ihnen zu helfen/ daß wann er  
alle Reich vnd Schatz der Erden gehabt hätte /  
dise alle mit grossen Lust den Armen auftheilt  
hätte/ weil sie Arme des H. Erzen seyn/ vnd Gott  
ein so grosses Wohlgefallen daran hat. Derent-  
wegen vermehrete der H. Erz oft die Mittel ihnen  
Allmosen zu geben/ vnnnd anderemal/ wann er  
schon nichts hätte/ fande er so vil / als für dise  
oder jene Nothdurfft vonnöthen ware. Wann  
es sich zutruge/ daß etliche Arme kamen/ vnd  
sagten/ daß man ihnen so vnd so vil gestollen ha-  
be/ oder daß sie so vil Haus- u. n. schuldig wären/  
oder daß sie ihre Kleyder vmb so vnd so vil versezt  
hätten/